

<b>Zeitschrift:</b>	Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
<b>Herausgeber:</b>	Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
<b>Band:</b>	- (1982)
<b>Heft:</b>	16
<b>Rubrik:</b>	Bericht über die Teilnahme von Dr. Jan Cibula an der 35. Session der UNO-Menschenrechtskommission

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ROMANI UNION



RIJ

MITGLIED DER UNO – MIT KONSULTATIVEM STATUS BEI NGOs ECOSOC

ROMANO INTERNATIONALNO JEKHETHÁNIBE

UNO-HAUPQUARTIER – SIEGE CENTRAL POUR LES DROITS DES ROMS

SANDRAINSTRASSE 4, CH-3007 BERN, SUISSE, TELEFON (031)45 14 94

Bericht über die Teilnahme unseres UNO-Delegierten, Dr. Jan CIBULA, am Dienstag, 24. August 1982 an der 35. Session der UNO-Menschenrechtskommission, Sous-Commission de la lutte contre les mesures discriminatoires et de la protection des minorités, im Palais des Nations, Genève

## DAS DIPLOMATISCHE LEHRSTÜCK DES ROM-ARZTES DR. CIBULA



Morgens um 7 Uhr chauffierte uns Igor Strauss, unser zur Verfügung stehender Fotograf, sicher aus dem frühgeschäftigen Bern; unungänglich, dass sich Dr. Cibula und dessen Assistent, Juerg Haefeli von der Belastung des Wagenslenkens befreiten, würden doch die Aufgaben des bevorstehenden Tages die ungeteilte Aufmerksamkeit erfordern. Eine kleine Erfrischung in der Autobahnraastätte weckte unsere Lebensgeister vollends, so dass wir um 9 Uhr pünktlich die Kontrollposten der – angesichts der Legitimation von Dr. Cibula freundlich grüssenden – Portiers auf der Place des Nations passieren konnten.

Unser erster Besuch galt der Attaché de liaison, Mlle. R. Martineau aus Kanada, die mit Interesse Dr. Cibulas Postulate samt der bereits vorbereiteten Presseerklärung studierte. Die Sitzung würde um 11 Uhr beginnen, so dass uns noch Zeit blieb, einige aktualisierende Korrektur in die Schreibmaschine zu geben. Im Foyer des Konferenzraumes VII hatten sich bereits zahlreiche Delegierte zum informellen Gespräch versammelt, wo Dr. Cibula wiederum Bekanntschaften erneuerte. Zum Beispiel trafen wir den Chairman der Abstimmung vom 4. März 1979, Mr. Nyameke, jetzt Deputy Director in Genf. Auch wurde im Beisein von Mlle. Martineau das Treffen nach dem Göttinger Kongress 1981 in Erinnerung gerufen mit dem Präsidenten von ROMANI UNION, Ing. Sait Balich und dessen Generalsekretär Rajko Durich aus Jugoslawien und dem Vice-Präsidenten Romani Rose aus Heidelberg. Gastgeber war damals der verdiente Di-

rector der Division des Droits de l'Homme, Mr. van Bowen. Ausserdem besprach Dr. Cibula einen Resolutionsentwurf mit dem jugoslawischen Vertreter, Mr. Ivan Toševsky über nationale Minderheiten. Hier wurden wir auch dem Vorsitzenden, Mr. Justice Abu Sayeed Chowdhury aus Bangladesh, sowie der Secretary der Konferenz vorgestellt. Angesichts dessen, dass wir nur heute an der Session teilnehmen konnten, versprach uns diese, als erste auf die Liste der sprechenden NGO zu kommen. Von 11 bis 13 Uhr ergriffen die Delegierten der UNO-Mitgliedländer das Wort und wir merkten bald, dass es absolut noch nicht sicher sei, ob Dr. Cibula überhaupt zu Wort kommen könnte.

In der Mittagspause bis 16 Uhr benützten wir die Möglichkeit, uns im Restaurant zu verpflegen, Fotos in der – zu diesem Zweck hinter den Wolken hervorgekommenen – Sonne zu machen und Karten an die leider verhinderten Präsidiumsmitglieder von ROMANI UNION zu schreiben.

Um 16.35 Uhr wurde Punkt 7 der Tagesordnung angegriffen und wiederum hatten zuerst die Mitgliedsländer das Recht, das Wort zu ergreifen. Die Sitzung sollte bis 19 Uhr dauern. Die UNO-Mitglieder hatten sich nun ausgesprochen und nun sollten endlich die NGOs-Mitglieder zu Wort kommen. Doch da verlangte der Delegierte Perus, dass das Wort der Vertreterin der International Alliance of Women erteilt werde. Ein Sekretär des Präsidiums bedeutete uns, dass die Zeit für uns heute nicht mehr reichen würde...

Doch die intensiven Bemühungen Dr. Cibulas und dessen geschickten Vorgehensweise geschah das unmöglich erscheinende: Der Vorsitzende stellte den Antrag, die Sitzung für das Votum der Romani Union RIJ zu verlängern. Das wurde ohne Gegenstimme gutgeheissen und das Lämpchen am Mikrofon von Dr. Cibula leuchtete auf. Das Wort wurde nun in französischer Sprache von ihm ergriffen, simultan übersetzt in englisch, russisch, spanisch und chinesisch. Die einmalige Rhethorik eines Rom=Mensch bewirkte außerdem anschliessend an das Ende der Sitzung Gespräche mit verschiedenen Delegierten Europas, Amerikas und Afrikas. Besonders die Vertreter der International Indian Treaty Council der Indianer Amerikas hatten die Ausführungen Dr. Cibulas mit Interesse verfolgt. Nachdem wir das Pressezentrum mit unserem Communiqué versorgt hatten, begaben wir uns frohen Herzens auf den Rückweg. Am nächsten Tag erfuhren wir telefonisch von der Wirkung unseres Auftretens. Der Delegierte Frankreichs unterstützte unsere Postulate und regte an, in der Menschenrechtskommission eine Resolution zu verabschieden. Wir gratulieren Dr. Cibula zu seinem diplomatischen Erfolg!

SCHAROTL